

## Marcus Bosch Cappella Aquileia

Giuseppe Verdi: Un giorno di regno  
Coviello Classics // VÖ: 6. April 2018

Publikation **Fono Forum**  
Datum **August 2018**



Musik  
★★★★  
Klang  
★★★★

**Verdi:** Un giorno di regno; Goach Abduladze, Davide Fersini, Valda Wilson, Elisabeth Jansson, Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn, Cappella Aquileia, Marcus Bosch (2017); Coviello (2 SACDs)

Früher Verdi bei den Schlossfestspielen Heidenheim, vollständig und chronologisch. Bereits realisiert wurden 2016 „Oberto“ und 2017 „Un giorno di regno“. Beide Aufführungen liegen in CD-Mitschnitten vor.

Nicht alle Details hinsichtlich der Entstehung von „Il giorno di regno“ sind bis ins Letzte geklärt, wozu Verdi mit eigenen irritierenden Äußerungen beigetragen hat. Zudem weicht die komponierte Endfassung des Librettos vom Original Temistocle Soleras immer wieder ab. Vor allem jedoch steht der Vorwurf im Raum, Verdi habe sich mit dem Buffo-Stil über Gebühr schwergetan. Durch den Tod seiner Frau Margherita geriet ihm die Arbeit sicher nicht leicht, doch jener seiner Kinder fiel mitnichten in die Entstehungszeit des Werkes.

Dass sich in die heitere Motorik von Verdis Musik, wie sie die einleitende Sinfonia sogleich offenbart, auch Seria-Töne hineinmischen, ist nicht zu leugnen. Aber auch in einer Komödie gibt es, vor allem bei Liebesdingen, durchaus Tränenvolles (man denke an Donizettis „Nemorino“). Man sollte Verdis Stil-Mix und seinen Donizetti/Rossini-Anleihen also nicht überstreng begegnen, zumal sich der Komponist ungeachtet von mancherlei Ausdruckskonventionen weitestgehend inspiriert zeigt.

Das Heidenheimer Projektorchester, die Cappella Aquileia, macht das unter dem auf Drive achtenden Marcus Bosch deutlich. Das Sängersenble überzeugt mit praller Bühnenpräsenz, welche auch ohne Bilder spürbar wird. Leicht in Führung liegen die Damen Valda Wilson und Elisabeth Jansson. Vielleicht hat auch das ironisierende Mafia-Ambiente der Heidenheimer Inszenierung zum Aufführungserfolg beigetragen. Wie auch immer: Man sollte sich „Il giorno di regno“ ohne unbotmäßige Vergleiche wieder häufiger nähern.

*Christoph Zimmermann*